

Linus Meier
Wybergstrasse 12
8452 Adlikon

KR-Nr. 378/2018

An die
Geschäftsleitung des
Kantonsrates
8090 Zürich

Einzelinitiative

Betreffend «Mehr in junge Schweizer Berufskräfte investieren»

Antrag:

Ich fordere mit meinem Begehren, dass junge Arbeitslose Berufskräfte mehr unterstützt werden und fordere dem zugleich eine Standesinitiative des Kanton Zürich bei der Bundesversammlung einzureichen, die auf meine Begründung unten entspricht, damit in der ganzen Schweiz die jungen Schweizer die gleichen Chancen haben.

Begründung:

Aktuell sind junge Fachkräfte besonders stark von der Arbeitslosigkeit betroffen. Seit dem Inkrafttreten des «Inländer Vorrangs light» ist immer noch nicht sichergestellt, dass Inländer auch wirklich die Stelle bekommen. Junge Fachkräfte, die gerade aus der Erstausbildung kommen haben wegen dem weiterhin meistens ein Nachsehen. Damit geht wertvolles Wissen verloren, die durch Steuergelder unterstützen Berufsfachschulen haben, dann Ihren Nutzen verloren. Aktuell kann ein junger Arbeitsloser Schweizer nur Kurse besuchen, die nicht eine bessere Ausgangslage gegenüber anderem Mitbewerber bringt. Ein erster Kurs im RAV kann heutzutage besucht werden um seinen Lebenslauf und sein Motivationsschreiben zu verbessern. Heute ist jedoch der Lebenslauf nicht die wichtigste Rolle, sondern die Berufserfahrung. Das Bahnunternehmen «Deutsche Bahn» unseres nördlichen Nachbarlandes verlangt zum Beispiel von den zukünftigen Lernenden nur noch ein Lebenslauf jedoch kein Schreiben. Da ein junger aus der Berufslehre noch keine mitbringen kann, ist es für ihn sehr schwer in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Lösungsansatz:

Meines Erachtens ist es richtig, wenn die Steuergelder die das RAV bekommt zu 100% in die Berufserfahrung der arbeitslosen Schweizer steckt. Damit wird die Ausgangslage fair für Schweizer, die eine Lehre gemacht haben und weiter zum Teil in teure Zusatzausbildungen investiert haben. Damit wird mit dem Steuergeld in die Schweizer Zukunft investiert anstelle in die Sackgasse.

Adlikon, 19. November 2018

Mit freundlichen Grüssen

Linus Meier